

# Es wird kreuz und quer geflogen

*Der Sirnacher Gemeindeammann Kurt Baumann hat Bedenken wegen der Flugsicherheit. Skyguide gibt ihm zum Teil recht.*

MARIO TOSATO

**WINTERTHUR** – Flugbetriebsleiter der Skyguide hätten gegenüber ihren Vorgesetzten und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt erklärt, die Sicherheit könne wegen des neuen Anflugsystems im Osten nicht mehr gewährleistet werden. So würden Anflüge im unteren und Abflüge im oberen Luftraum erfolgen, zudem werde «kreuz und quer geflogen». Dies berichtete der Sirnacher Gemeindeammann Kurt Baumann vor der Mitgliederversammlung der Region Ost. Baumann ist Mitglied des Lenkungsausschusses der Region Ost. Er sagt, diese Flugbewegungen könnten auch im Hinterthurgau und in der Region Wil beobachtet werden.

## Von Norden und von Süden her

Martin Lüthi, der Leiter Flugsicherheitsbetrieb Skyguide, habe diese Bedenken insofern bestätigt, als er erklärte, Luftverkehr ohne Risiko existiere nicht. Lüthi habe zwar gesagt, dass man aus Gründen der Sicherheit, die Raumpakete vergrössert und die Flugkapazität zurückgenommen habe. «Jetzt wird aber einfach am System ge-



**Anflug auf den Flughafen Zürich-Kloten: Zu den Kehrseiten des Fliegens gehört der Fluglärm.**

BILD: SUSANN BASLER

schraubt, damit die Kapazität wieder optimiert und erhöht kann», so Baumann.

Vom Fluglärm im Thurgau sei der Hinterthurgau besonders stark betroffen, findet Baumann. Dies durch die neuen Abflugrouten und das Instrumentenlandesystem (ILS 28), der Flughafen Zürich werde von Norden und von Süden über den Hinterthurgau angefliegen. Da Frauenfeld in einer grösseren Höhe überfliegen werde, seien die Emissionen etwas kleiner, sagte Hans Brunschweiler, Chef Präsidialamt Frau-

enfeld und Mitglied des Lenkungsausschusses. Er erwartet aber in den Sommermonaten bei Hochbetrieb und Einsatz des Warteraumes Amiki über Kreuzlingen/Weinfelden eine Zunahme des Luftverkehrs und der störenden Emissionen über Frauenfeld.

Zur dritten Mitgliederversammlung waren wieder viele Vertreter der 84 Mitgliedsgemeinden erschienen, zu denen auch 45 Thurgauer Gemeinden zählen. Kloten und die IG Ost hätten erfolgreich Beschwerde eingereicht, gegen den Ent-

scheid des Bundesamts für Zivilluftfahrt (Bazl), welches die Projektierungszone im Anflugbereich der Piste 28 vor einem Jahr genehmigt hatte, berichtete der Winterthurer Stadtrat Michael Künzle, Präsident Region Ost. Das Bundesgericht habe die Verwaltungsgerichtsbeschwerde von Unique Mitte Dezember abgelehnt und die Projektierungszone für den östlichen Anflugbereich der Piste 28 aufgehoben. Im Weiteren habe eine Kommission des Zürcher Kantonsrates die Forderung der Region Ost für eine Plafonierung der jährlichen Flugbewegungen auf 320 000 aufgenommen.

## Zürcher Regierung gegen Ausbau

Als Gegenvorschlag zur Volksinitiative, welche eine Begrenzung der Flugbewegungen auf 250 000 pro Jahr und neun Stunden Nachtruhe fordere, schlage die Kommission des Zürcher Kantonsrates eine Begrenzung auf 320 000 Bewegungen und sieben Stunden Nachtsperre vor. Bereits in ihrem Konzept Akzeptanz vom Sommer 2005 forderte die Region Ost nach Künzles Angaben, das bestehende Pistensystem unverändert beizubehalten. Es stimme darum optimistisch, dass der Zürcher Regierungsrat seit Dezember 2006 einen Pisten-ausbau ablehne.

Die Region Ost vertritt in Fluglärmfragen die Interessen von 450 000 Einwohnern der Kantone Thurgau, Zürich und St. Gallen.